

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang.

42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Nr. 179

Montag, 4. August 1913

Nr. 179

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht Nr. 1.92. — Erscheint
täglich ausser an Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigenpreis:
für Einzelexemplare die Zeitschrift oder deren
Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechende Rabatte.
Anzeigen und Offertengeld 25 Pf. Bei
Klage - Erhebung, Konturgen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Aufnahmezeit 4 Uhr nachm.

Pius X. zehn Jahre Papst.

Heute kann Pius X. auf eine zehnjährige
Regierung als Oberhaupt der katholischen Kirche
zurückblicken. Mit 68 Jahren — geboren am 2. Ju-
ni 1855 — trat am 4. August 1903 der damalige
Kardinal Sarrio von Venedig sein hohes Amt an
und während dieser Zeit ist er in eifriger und
wachsamster Pastoralarbeit bestrebt gewesen, die
ihm anvertraute Herde zu hüten und sie von An-
griffen von außen zu schützen. Omnia instaurare in
Christo (alles erneuern in Christo) so lautet sein
Wahlprogramm, den er als leitender Grundgedanke, als
Lebensprogramm seines Pontifikates bezeich-
net, und in allen Rundschreiben und sonstigen
Aussagenungen leuchtet uns dieser Wahlspruch ent-
gegen. Als vor einigen Monaten schwere Krank-
heit Pius X. heimsuchte, da richteten die Katho-
liken des ganzen Erdballes heisse Gebete zum
Himmel, daß Gott der Herr das teure Leben sei-
nes Statthalters erhalten möge. Gott hat, dem
inabhängigen Gebet der katholischen Christenheit
gnädig Erhöhrung gewährt und so wollen wir
hoffen, daß er uns unseren vielgeliebten heiligen
Vater noch eine lange, segensreiche Regierung
verleihen möge. Das ist der Wunsch, den wir
Katholiken heute zu seinem 10jährigen Jubiläum
darbringen.

Großblocksehnst.

Im Reichstag kann jetzt eine Mehrheit der Lin-
ken zusammenkommen. Sie kann, aber sie ist noch
ein sehr unsicheres Gebilde, auf ihren Bestand ist
wenig Verlaß. Das wissen die Sozialdemokraten
und ihre Schleppenträger vom Freisinn recht gut
und gehen darum jetzt darauf aus, eine Linksmehr-
heit im Reichstag zu sichern. Sprachrohr für die
Wahlkreise und Wünsche der Großblocksehnst
ist bekanntlich das Berliner Tageblatt, das sich von
jeher durch seine besondere Vorliebe für die So-
zialdemokratie auszeichnet hat.
Dort meldet sich jetzt (Nr. 881) Heinz Potthoff
zu Wort und verlangt eine feste Sicherung der
Linksmehrheit ist diese Mehrheit von dem oft zu-
fälligen Ausgang einzelner Wahlen unabhängig
macht. Er meint, daß sich diese Mehrheit sehr leicht
schaffen und konsolidieren werde, wenn eine Teil-
ung der übergrößen Wahlkreise vorgenommen
werde, daß ein Wahlkreis im Durchschnitt 300 000

Einwohner umfassen dürfe. Dadurch würden etwa
20 neue Wahlkreise geschaffen werden in großstädti-
schen Wahlkreisen, die fast alle im Besitz der
Sozialdemokratie sind. Diese 20 neuen Mandate
würden wohl alle von der Linken erobert werden
können. Darauf kommt es den Fortschrittler
gar nicht mehr an, ob die Mandate ihnen oder
der Sozialdemokratie zufallen, fühlen sie sich doch
mit der Sozialdemokratie auf Gedeih und Ver-
derben verbunden und unter Brüdern nimmt man
sich nicht so genau. Herr Heinz Potthoff schlägt
daraus vor, daß die drei Parteien der Linken in
der kommenden Tagung einen Gesetzentwurf an-
nehmen, wonach kein Wahlkreis mehr als 300 000
Einwohner haben darf; daß sie dem Bundesrat eine
Liste von höchstens einem Jahre zur Vorlage
der Bestimmungen über die Teilung der Kreise und
zur Annahme des Gesetzes geben; und daß sie im
Falle des Widerstandes von den parlamentarischen
Machtmitteln (namentlich dem Budgetrecht)
den nötigen Gebrauch machen. Interessant ist an
diesem Vorschlag, daß mit ziemlicher Gewissheit
auf die Mitwirkung der Nationalliberalen gerechnet
wird. Allerdings meint auch Herr Potthoff, daß,
wenn die drei Parteien sich über das Ziel nicht
einig werden und nicht von vornherein entschlossen
sind, es unbedingt durchzuführen, dann am besten
die Finger davon lassen.

Überhaupt wird den Nationalliberalen von den
Großblocksehnern noch nicht so recht getraut, denn
die Fortschrittler hatten auf sie auch bei der letzten
großen Wahlvorlage keinen Verlaß, da sie zum
Teil nicht für eine Erpresserpolitik zu haben waren.
Kann man es darum den Nationalliberalen denn
auch nicht sehr nachfühlen, daß sie für eine Groß-
blockpolitik mit Sozialdemokratie und Freisinn be-
stehen? Es mehren sich die Stimmen im
nationalliberalen Lager, die dringend vor den ver-
derblichen Wirkungen einer Großblockpolitik war-
nen. Ein treffendes Beispiel für den Unterschied
zwischen einem unabhängigen und einem durch den
Großblock gebundenen Liberalismus bieten Würt-
temberg und Baden. Hier völlige Abhängigkeit
des Freisinnigen sowohl wie der Nationalliberalen
von der Sozialdemokratie, dort im Nachbarlande
eine immerhin erfreuliche Selbstständigkeit der Na-
tionalliberalen im Denken und Handeln. Daß
die Bildung eines Großblocks im Reichstag für
den Liberalismus mit einer Verurteilung der
Selbstständigkeit und völligen Abhängigkeit von der
Sozialdemokratie gleichbedeutend wäre, ergibt sich
schon aus der Zahl und Stärke dieser beiden Grup-
pen. Die Sozialdemokratie mit ihren 111 Abge-
ordneten und ihrem unvermeidlichen Terroris-
mus würde die beiden liberalen Parteien mit ih-
ren 91 Mitgliedern in allen Fragen ins Schlepp-

tan nehmen. Zumal die alten Liberalen in der
nationalliberalen Partei würden wohl kaum in ein
solches Abhängigkeitsverhältnis zur Sozialdemo-
kratie sich begeben. Gerade sie sind auch die un-
sichersten Kantonisten im Großblock, den der Fort-
schritt so sehrwünscht. Und ihrerwegen ver-
langt Herr Potthoff auch 20 neue Mandate der
Linken, um in jedem Fall eine sichere Linksmehr-
heit zu besitzen.

Ob aber die Jungliberalen so ohne weiteres auf
den Großblock einsteigen werden? Der große
und entscheidende Gegenstand ist schließlich nicht, wie
„Das Neue Deutschland“ treffend bemerkt, „Kana-
bund und Bund der Landwirte, sondern Sozialde-
mokratie oder monarchistisch-nationale Politik.“

Deutschland.

Arbeitslosenfürsorge in Bayern.

Der Prinzregent Ludwig hat an den Staatsmi-
nister des Innern, Freiherrn von Soden, folgendes
Handschreiben gerichtet:

Mit lebhaftem Bedauern habe ich Ihrem Be-
richte entnommen, daß die mir von verschiedenen
Seiten zugegangenen Mitteilungen über die her-
schende Arbeitslosigkeit leider zutreffend sind. Ich
habe aus dem Berichte aber auch mit Befriedigung
ersehen, daß bereits die Anordnungen zur Schaf-
fung von Arbeitsgelegenheiten getroffen sind und daß
sonstige Maßnahmen, darunter die vielerörterte
Frage der Arbeitslosenversicherung in den Kreis
der Ermessungen gezogen wurden. Durchführungen
von der Wichtigkeit der Sache und von dem Wun-
sche nach tunkstlicher Abhilfe, beauftrage ich Sie, der
Arbeitslosenfürsorge auch ferner volle Aufmerk-
samkeit zuzuwenden, alle geeigneten Maßnahmen
einzuleiten und mir von Zeit zu Zeit weiteren
Bericht zu erstatten.

Preßbureau im Kriegsministerium.

Schon durch den vorigen Kriegsminister war
die Errichtung eines Preßbureaus im Kriegsmini-
sterium eingeleitet worden. Unter seinem Nach-
folger gelang es nun zur Durchführung. Zu
diesem Zweck ist in dem nächstjährigen Militär-
etat die Stelle eines besonderen Referenten ange-
fordert worden.

Militärisches.

Verschiedentlich ist man noch im Unklaren, wie
es sich mit der Gewährung von Entschädigungen an
Familien verhält die vierter Söhne im Dienst des
Reichsheeres oder Marine haben. Der Nachtrags-
haushalt des Reichsamt des Innern für das Jahr
1913 enthält im Kapitel 7a einen Posten von 240 000
Mark, zu dem es heißt:
daß Entschädigungen gezahlt werden sollen an

solche Familien, von denen bereits drei Söhne ih-
rer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht
im Reichsheer oder in der Marine als Unteroffi-
ziere oder Gemeine genügt haben oder noch genü-
gen, und zwar in Höhe von 240 Mark für das
Jahr, während der gleichen gesetzlichen Dienstzeit
eines jeden vierten Sohnes in denselben Graden.

Die Ausführungsbestimmungen hierzu sind noch
nicht erlassen und befinden sich noch in der Beratung
im Reichsamt des Innern. Sie werden vor-
ausichtlich auch Anweisungen enthalten bezüglich
des Weges, der für die entsprechenden Gesuche um
Bewilligung der Entschädigung zu beschreiten ist.
Was die Frage anbetrifft, ob die neue gesetzliche
Bestimmung auch für den Fall in Anwendung
kommt, daß vierter Söhne sich zur Zeit des In-
krafttretens bereits im Dienste befinden, so scheint
die Fassung der neuen Bestimmung die Frage zu
bejahen.

Kaisermanöver.

* Breslau, 1. Aug. Der Plan für die Kaiser-
manöver sieht folgende Einteilung vor: Am 6.
September rücken die Truppen in die Unterfunkts-
räume für die Vereinstellung zum Kaisermanöver.
Der 7. September ist ein Sonntag, am 8. Septem-
ber beginnt das Kaisermanöver und schließt am
10. September. In der Nacht vom 8. zum 9. und
vom 9. zum 10. September werden, mit Ausnahme
der höheren Stäbe und der Kavallerie, alle Trup-
pen bewaffnet. Am 11. September, am Morgen
nach dem Manöververlauf, beginnen die Abberück-
ung der Truppen mit der Eisenbahn, sowie die
Märsche der berittenen Truppen in ihre Stand-
orte.

* Bad-Comburg, 1. Aug. Der Kaiser wird hier
am 18. August eintreffen und mit der Kaiserin bis
zum 24. August bleiben. Auf der Durchreise wird
der Kaiser in Mainz der großen Truppenparade bei-
wohnen. An der Parade wird sich im Großherzog-
lichen Schloß zu Mainz eine Frühstückstafel an-
schließen, nach welcher dann der Kaiser im Kraft-
wagen nach Kreuznach weiterfahren wird, um der
Entschädigung des Denkmals für den „Fäger aus
Kurspalz“ beizuwohnen. Gegen Abend wird der
Kaiser dann im Kraftwagen in Bad Comburg ein-
treffen. Dem „Tag“ zufolge soll auch eine Kurz-
reise des Kaisers für diesen Sommer in Aussicht
genommen sein; sie wird aber von dem Verlauf der
politischen Angelegenheiten abhängen. Als Zeit-
punkte der September oder Oktober in Frage.

Oesterreich-Ungarn.

Die böhmische Krise.

* Prag, 2. August. Wie verlautet, soll Böhmen
eine Wahlreform aufzuzwingen werden, indem
noch eine vierte Kurie gebildet werden soll, für

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

Das milde, sonnige Wetter erlaubte es noch, den
Kaffee im Park zu nehmen, unter der breiten
Allee uralter, prächtiger Eichen, die ihn in ge-
rader Linie vom Schloß nach dem Strome hin
durchschneidten, waren Tische und Stühle in Gruppen
aufgestellt, um die man sich zu versammeln
gruppierte. Und nun sah sich Will zu seinem Be-
bauern von seiner Dame getrennt und von der
Gräfin Peterwits in Beschlag genommen, neben der
Margarethe und der Oberförster saßen. Die Da-
me hörte gern erzählen und sprach noch lieber selbst
und war dabei zäh wie Vogelklee — da gab es
kein Versprechen, obwohl ihm der Boden unter den
Füßen brannte, denn er sah Frau von Noth ganz
allein sich an dem mit dem Kaffeegezeug besetzten
etwas abseits stehenden Tische zu schaffen machen.
Eicherlich isolierte sie sich doch nur für ihn.
Wolfgang, den eine wirtschaftliche Anordnung
im Hofe zurückgehalten, kam erst jetzt nach und ließ
sich hin nieder, da sie seine Tasse bereits aus-
gereicht gestellt hatte. Sein ganzes Gemüt war eitel
Sonnenschein. Niemand hatte ein Auge dafür, wie
fremdartig schon dieses Lächeln um seine schwer-
mütigen Lippe spielte, dieser freudbeglänzte
Strahl in seinen blauen Augen aufblühte. Der
Bart vor Noth empfand es — sie sah mit dem
Bogen.

Ein Tag im Leben des Papstes.

Bertie lachte. „Sie geschworener Tanzfeind den-
ken an Bälle?“
„Warum nicht? Wenn nicht für mich, so doch
für meine Gäste meine Familie!“
„Ich stamme!“
„Neben das neue, frische Leben in der einsamen
Bärenhöhle, nicht wahr? Da steht man die Wir-
kung eines fremden Elementes. Ich bin meinem
Confin zu großem Danke verpflichtet. Wie gefällt
er Ihnen?“
„Er ist ein gefährlich schöner und gewandter
Mann.“ antwortete Frau von Noth nach einigem
Zögern.
„Gefährlich? ... Fürchten Sie um Ihre Ruhe?“
neckte der Baron zu seiner heiteren Stimmung.
„Für die meinige — o nein!“ Ein fast verächtli-
ches Lächeln lud sie ihre vollen Lippen. „Wir
belde, mein lieber Tieffenbach, kennen die Welt zu
gut, um uns für einen buntschillernden Schmetter-
ling zu erwärmen. Nur unerfahrene Herzen sind
dafür empfänglich, freilich in desto bedenklicherer
Weise.“ Und sie blickte aufwärts zu Margarethe hin
über, aber deren Stuhl hob sich der hinter ihr ste-
hende Will sein schönes Gesicht tief herabbeugte,
mit lebhaften Handbewegungen sprechend, indes ihr
leicht gerötetes Antlitz in wellenförmiger Faltigkeit
leuchtete, und die alte Gräfin verzückte lachte.
Tieffenbach verstand Wort und Blick seiner al-
ten Nachbarin gar nicht. Er fröh über den kurz-
gehaarten, blonden Vollbart und erwiderte völlig un-
begriffen: „Lassen Sie immerhin die Mädchen-
sachen für ihr Schwärmen! Er ist zu stolz,
sich da etwas zu verbeugen, und da Sie sich selbst aus-
schließen, läßt er höchstens Bella in Betracht und hier-
über ist vorgebeugt. Sie ist auch nicht sein Ge-
schmack.“
Unter dem verdeckten Kleide kämpfte der Klei-
ne Fuß der schönen Frau den Kafen, war denn
dieser Mann, den noch vor kurzem ein flüchtiges
Wort so scharf getroffen hatte, heute unerlebbart.

blind und taub? Ein bitteres Lachen flog kurz und
scharf von ihren Lippen, wie anders wäre ihr gan-
zes Leben geworden, hätte er vor Jahren ihr so
felsenfest vertraut wie jetzt jener da! Dann hätte
heute sie als sein Weib neben ihm gestanden, und
wahrlich, sie hätte es mehr gewürdigt und mehr ge-
dankt als jene fade Puppe, welche seine schmucklo-
se Männlichkeit nicht zu verstehen und ihn über
einen Will Jenseits zu vergessen ermöglichte.
Der Baron stellte die geleerte Tasse nieder und
gestellte sich zu einer anderen Gruppe, welche Ge-
sellschaft Will sofort benutzte, seinerseits dieser zu
entfliehen und sich wieder seiner Tischdame zu
widmen. Über einen fahlen Empfang durfte er
nicht klagen, im Gegenteil, sie gab sich weit liebens-
würdiger als vorher. Bereitwillig ging sie auf sei-
ne neudenden Ton ein, und als er, dadurch angefa-
helt, einige verdeckte Aufbuhlungen wagte, nahm sie
diese mit reizender Koketterie entgegen. Sie for-
derte ihn sogar zu einem Spaziergange durch den
Park auf, der sie von der anderen Gesellschaft ent-
fernte. Es lag etwas Herausforderndes in ihrem
Betrachten, wenn sie auch die einer Dame gesteckten
Grenzen keineswegs überschritt. Will empfand es
und erhob sich daran. Was er im voraus als ein
flüchtiges Glücksspiel berechnet, nahm nun unerwar-
tet den Charakter eines ernsthaften Geschäftes an.
In diesem jeder Intrigue so fernem Kreise ach-
tete niemand auf die Beiden und ihr Gebaren,
selbst Margarethe nicht. Nur ein Augenpaar ver-
folgte sie mit zitternden Blicken. Bella empfand
die offensbare Zurücksetzung Wills wie einen für-
perlichen Schmerz.
Sie lebte allein an einer Ecke und starrte
zornigerröteten Antlitzes in das Gesicht, hinter wel-
chem die Beiden verschwunden waren.
„Gestatten Sie, gnädiges Fräulein,“ sprach dann
hinter ihr eine etwas satirisch klingende Stimme.
Mit trotziger Geberde wandte sie sich um. Es

her warf, der sich ruhig niederbeugte und ein kaum
suffizientes Eichenplättchen, auf welches sie unach-
sam getreten, unter ihrem vorgestrecktem Stiefel-
schuh hervorholte. Sie erblickte ein wenig, wie einen
Schritt zurück und sagte schnippisch: „Es würde
den Bäumen auch ohne Ihr Erbarmen kein
Leid geschehen sein, Herr Vorn, und wenn auch,
so —“
„So hatte ich dennoch keine Berechtigung, Ih-
rem Unmut dieses unschuldige und unbedeutende
Opfer zu entziehen,“ ergränzte Vorn, als sie frockte.
„So ungefähr dachten Sie gnädiges Fräulein!“
„Welleicht!“
„Ich bitte demütigst um Verzeihung und bitte
mich zum Ersatz dieses botanischen Sündenbälchens
dar.“
„Danke — es bedarf dessen nicht.“
„D, es soll nicht vorteilhaft sein, einen Groß-
stamm zu verheizen. Ein tüchtiger Fußtritt, wie
auf die kleine Eiche da, oder einige Worte von Ih-
rer bekannten Liebenswürdigkeit bilden eine sehr
heilsame Entladung des angesammelten Gewitter-
stosses.“
Bella maß den Sprecher mit blühenden Augen.
Es war ein noch junger Mann mit einem schma-
len, spärlich behaarten dunklen Kopf und merkwür-
dig flugen, scharfen Zügen und Augen, aus denen
eine überlegene geistvolle Spottlust blühte.
Vorn befehlte die Stellung eines Inspektors
auf dem zu Liebenau gehörigen Gute Plohe und
nahm insofern eine Ausnahmestellung ein, als er
ein besonderer Liebling Tieffenbachs und im Ge-
gensatz hierzu der einzige aller Beamten und
Dienstleute war, gegen den Bella nicht ihre begau-
bernde Gutherzigkeit bewies. Sie haßte seine fei-
ne Ironie und machte darauf kein Versteht, ohne frei-
lich mehr zu erreichen, als daß der Kriegszustand
zwischen ihnen permanent wurde.



Die beste
Erfindung: **3 Pfg.**

DOYEN
Cigaretten.

MARCONI

Adler Compagnie Act. Ges.

erzählt Sie in Strafe
e zwingen. Zeugnis
stehe, mich mit
ömenstein zu bespre
halte eine derartige
in diesem Prozeß find
rt, die hier auf der
die auffallende Ge
beschlagenen Herrn
teigert suchen sie
er Motorkurbel. In
andere Gründe dafür
t auf einmal so ge
Beugin: In der Un
in immer schwach im
in, dort hat er ganz
te, wo er ein freier
chnis verlassen ha
t. Mit Ihnen bekannt
werden ist, seine
: Eine verneinende
einen Eid nehmen.
nicht die Wahrheit
möchte ich der Bew
Ausgabe genau zu
senbar die Unwahr
cht zu einem Kon
reter: Dann er
spruch mehr.
wird auf Samstag
ten geben die Ver
von anderer Seite
t, um den Zeugen
einer Aussagen
nigen Sitzungst
ffentlicher Situng
en erörtert.
die Verhandlung

Der sozial. Bewegung.

ivorstand beginnt
den diesjährigen
Geschäft.

Genossen plausibel
emmer Parteilich
S tut er mit gro
etwas sucht, dem
Ohren: Wir ha
nichts, auch gar
dem Bericht von
den die herrschen
gegen die Kriegs
von dem „Intern
von der Berliner
schlechtesten aus
den Rüstungs
Sozialdemokre
Geschäftsjahr
schränkt und die
Militärvorlage, die
begehrte Kreise
nützen alle
und die Dugende
ksvertreter: die
ein Titelhelden
tages abzwachen
im Reichstag sel
den! ist der ein
seiner Gemeinde
nicht gewesen mit
einem Jahre, und
er Vorstand sich
des gewesen sei.
Abwehrkampf
t den Fortschritt
offen wünschten.
die Ursache die
dahre, daß die
ch die Jagd nach
längliche Erlä
am größten Teil
ke Lage, die sich
rt hat. Nichts
für den Massen
eine erheblich
die ungünstig

am abgelaufenen
Erfolgen ge
nition hat, was
die Fortschritt
die Mitglieder
trung 7 bis 30
850 Mitglieder
Mitglieder oder
die Mitglieder
Projekt betrug
dem religiösen
wenn er son
eine so geringe
in ihrer Ge

In 15 Be
nen hat die
t. Und dabei

Ge

in es gerade die rote Presse gewesen die ihrer Sch
denfreude über die schwierige Lage der christli
Gewerkschaftsbewegung nicht genug tun
konnte.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten; die christlichen
Gewerkschaften haben wirklich ein Kampf- und
Sturmjahr hinter sich, indem sie bewiesen haben,
daß sie den harten äußeren und inneren Bela
stungsproben, die an sie gestellt wurden, gewachsen
sind, und schon beginnt in der christlichen Gewer
schaftsbewegung wieder neues, starkes Leben zu
pulsieren. Die Sozialdemokratie hat nach dem Ver
zicht ihres Parteivorstandes wahrlich keine Ursache,
hämisch auf andere Organisationen herabzusehen;
Jena wird zeigen, wie sehr es ihr nützt, vor der
eigenen Tür zu stehen.

Luftfahrt.

Abflug zweier deutscher Militärflieger.

* Paderborn, 1. Aug. Zwei Fliegeroffiziere,
Leutnant Wolf und Leutnant Müller, kürzten ge
stern abend zwischen 7 und 8 Uhr mit einem Avia
st-Doppeldecker aus einer Höhe von 30-35 Meter
ab. Der Führer hatte eine Kurve zu scharf genom
men, so daß er nicht mehr imstande war, das Ge
schäftsflugzeug zu betätigen, worauf der Apparat steil
zur Erde schoß und zertrümmert wurde. Der eine
Flieger erlitt einige Verletzungen am Kopf und
einen Bruch des rechten Daumens, während der
andere mit leichten Hautabschürfungen davonkam.

Arbeiterbewegung.

Ende der Streikgefahr im Randgebiete.

* Johannesburg, 1. Aug. Der Streik ist aufge
geben! Die Stadt atmet nach wochenlangem Alp
druck wieder auf. Der Beschluß der gestrigen
Nachtkonferenz der Arbeiterführer lautet wörtlich:
„Die Versammlung nimmt bitter enttäuscht
Kenntnis von der Stellungnahme der Regierung
gegen die Arbeiter und lehnt die gemachten Zu
sicherungen ab. Sie rechnet auf die industriellen
und politischen Organisationen für Abhilfe der
Beschwerden und nimmt gegenwärtig Abstand von
einer allgemeinen Aufstands Erklärung.“

Provinzielles.

* Münster, 2. August. Die Priesterweihe, die
für den 8. August vorgesehen war, ist auf den 15.
dieses Monats verschoben worden. Die Weihe er
folgt durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Du
berrus von Osnabrück.

* Münster, 2. Aug. Die Stadtverordneten ge
nehmigten gestern den neuen Vertrag mit dem Ge
schäftsführer der Stadt. Der Vertrag gilt vorläufig
für die Spielzeit 1913-14. Danach übernimmt Hr.
Schäfer den ganzen Theaterbetrieb für eigene Rech
nung. Die Stadt überläßt das Theater pachtfrei
und zahlt dem Direktor einen Zuschuß von 11.500
Mark. Der Spielplan soll monatlich mindestens
20 Vorstellungen vorsehen; jeden Monat sind min
destens 3 Vorstellungen zu kleinen Preisen zu ge
ben. — Dem Lehrerturnverein wurde zu den Kos
ten der diesjährigen Ferienspiele, die für Wäd
den und Anaben der Volksschule auf der Lohden
heide stattfinden, eine Beihilfe von 100 M bewilligt.

* Dortmund, 2. August. Die Unfälle, kleine Kin
der einzuschließen, während sich die Eltern mit den
Nachbarn unterhalten oder ihrer Beschäftigung
nachgehen, hat hier wiederum ein Opfer gefordert.
Die Eheleute Simon Wölfer, litten, als sie ihre
Raninderen fütterten, ihr 4jähriges Söhnchen allein
in der Wohnung und schloffen diese ab. Das Kind
machte sich, als es erwachte, an dem geöffneten
Fenster zu schaffen und fiel dabei aus der dritten
Etage auf die Straße. Nachbarn haben das arme
Kind, dem der Schädel zertrümmert war und nur
noch schwache Lebenszeichen von sich gab, auf und
brachten es den Eltern, wo es bald darauf starb.

* Bielefeld, 2. Aug. Der Landwirt Freie
in der Bauerschaft Sennitz hatte in seinem Bad
haus ein geladenes Jagdgewehr hängen. Der
13jährige, bei ihm beschäftigte Notmann, ging Don
nerstag nachmittag mit dem schlechthirnigen Zwi
ehaus in das Badhaus. Als er das Gewehr sah,
nahm er es von der Wand, legte auf Zwickhaus an
und drückte ab. Die Kugel drang dem Zwickhaus
in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

* Nees, 2. Aug. Gestern morgen gegen 9 Uhr
fiel oberhalb der Stadt ein Matrose von dem auf
wärts fahrenden Frachtdampfer Helvetia und er
trank. Obwohl der Unglückliche sich noch kurze
Zeit über Wasser hielt, kam die Hilfe zu spät. Er
ist 25 Jahre alt und hinterläßt Frau und 2 Kinder.

* Rothhausen, 1. August. In der vergangenen
Nacht schoß der Bergmann Raminus mit einem
Revolver auf einen Personenzug Dortmund-Essen.
In demselben Augenblick wurde er von der Polizei
gefaßt. Er richtete die Schußwaffe gegen sich selbst
und erschloß sich angesichts der herbeieilenden Po
lizeisten.

Aus aller Welt.

— Berlin, 1. Aug. Als heute mittag ein Kassen
bote der Firma Fischelstein u. Mendel von der Deu
tschen Bank zu seinem Geschäft zurückkehrte, bemer
kte er seiner Erklärung nach, daß ihm unterwegs
22.000 Mark, die er für seine Firma erhoben hatte,
abhanden gekommen waren. Der Bote wurde
der Vorschrift des Hauses entsprechend von einem

Kollegen begleitet. Da aber letzterer noch auf der
Reichsbank zu tun hatte, trennten sich beide Leute.
Der Bote hatte die 22.000 M — er hatte das Geld
in einzelnen Tausendmarktscheinen bekommen — in
seine Brieftasche und diese in die innere Seiten
tasche seines Jacketts gesteckt. Er trüßte außer
dem seinen Rock vorsichtshalber von oben bis un
ten zu und bestieg dann den Hinterrücken eines
Straßenbahnwagens, um zu seiner Firma zurück
zufahren. Als er das Geld abliefern wollte, stellte
es sich heraus, daß es fehlte. Die Brieftasche des
Botes war anscheinend mit einem scharfen In
strument ausgetrennt und ihres Inhaltes be
raubt worden. Die Firma erstattete sofort Anzeige
bei der Kriminalpolizei, die den Kassenboten,
der bereits über fünfzehn Jahre in dem Geschäft
Dienst tut, sofort eingehend vernahm. Der Kassen
bote will von dem eigentümlichen Verschwinden des
Geldes nicht das geringste gemerkt haben. Dessen
Ursachen steht die Kriminalpolizei jedoch aus ver
schiedenen Gründen skeptisch gegenüber.

— Bremen, 1. Aug. Heute vormittag wurde
dem Kassenboten der Firma Bachmann, der einen
Betrag von 8000 M von der Reichsbank geholt hatte
auf dem Rückwege in der Nähe des Kontors von
zwei Männern Pfeffer in die Augen gestreut und
zwei Beutel mit dem Gelde geraubt. Während der
eine der Räuber entkam, wurde der andere, der mit
dem Gelde auf einem Fahrrad zu entfliehen suchte,
von einem anderen Radfahrer verfaßt und zu
Fall gebracht, so daß er verhaftet werden konnte.
Die Personalien des Täters konnten noch nicht
festgestellt werden.

— Nürnberg, 2. Aug. Auf der Straße Nürn
berg — Gräfenberg wurden in diesen Tagen Brem
s- und Signalvorrichtungen gestrichelt, durch die der
Erfinder des Verbots, Lehrer Wirth, durch Ein
schaltung elektrischer Wellen einen rasch fahrenden
Zug von jeder beliebigen Stelle aus durch einen
Fingerdruck zum Stehen bringen will.

— Rom, 1. Aug. Im Schlafwagen des Expre
sses Bologna-Brindisi wurde gestern früh ein
Syrer namens Jafal bei mit zwei Schußwunden
tot aufgefunden. In dem Abteil war alles in Un
ordnung. Die Verletzungen und das Portefeuille
des Toten aber waren unberührt. Der Mann
reiste in Begleitung einer Dame und von vier Die
bern, von denen keiner irgendwelche Auskunft über
den Vorfall machen kann. Zwei Schlafwagenpassa
giere glauben gehört zu haben, daß in der Nacht in
dem Abteil des Toten ein erregter Wortwechsel
stattgefunden hat.

— Genf, 1. Aug. Infolge Auflösung zweier
Planen ist ein am Moniteur liegendes Wäscherein
richtung gestunken. Von den 5 darauf beschäftigten
Wäschereinen konnten nur 2 gerettet werden.

— Almeria, 1. Aug. Aus Garrucha wird gemel
det, daß ein Seizer eines aus Alexandria eingefro
renen und hier vor Anker liegenden Schiffes ge
horben ist; ein anderer Seizer ist erkrankt. Man
fürchtet, das Verulsen liegt.

— Cincinnati, 1. Aug. Während eines Motor
Fahrtrenns hielt einer der Mitfahrernden mit
Namen Johnson an der Träger einer elektrischen
Lampe. Der Benzinfahrer seines Fahrzeuges
plakete. Johnson und eine zweite Person verbrann
ten. Sechs Personen wurden tödlich und elf schwer
verletzt.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 4. August.

„St. Georgius-Schützenverein. In der am
Samstagabend sehr gut besuchten Generalversamm
lung wurde beschlossen, das diesjährige Schützen
fest am 24.-26. August und die Nachfeier am 31.
August in althergebrachter Weise zu feiern.“

„Raubüberfall. Ein Fremder verlor heute
Tage einer Frau, welche auf dem Bahnhof hand
elte, und ein Beihölz auf dem Arm hatte, das selbe zu
entziehen. Auf die Hilferufe der Frau eilten Bahn
beamte herbei. Inzwischen hatte der Täter aber
bereits das Weite gesucht.“

„Diebstahl. In dem Neubau der Viehfrauen
kirche wurde in der Nacht von Freitag auf Sam
stag eine sogenannte Nachwinde gestohlen.“

„Wagengraben. Ein Unfall, der leicht ver
hängnisvolle Folgen hätte nach sich ziehen können,
ereignete sich gestern abend auf der Eubertwider
Landstraße von der Wirtschaft B. Das Pferd eines
mit Ausflüglern besetzten Wagens schaute — wie
vermutet wird infolge Steinwürfe von Kindern —
und raste der Stadt zu. Pflöcklich, als der Wagen
über einen Stein fuhr, brach der Kranz der Wa
genachse, das aufgeregte Pferd wurde, als die
Schere gegen seine Fesseln schlug, noch rasender und
rief sich los. Der Fahrer des Wagens, der das Tier
zu halten suchte, flog in hohem Bogen vom Bod
herunter auf die Straße, während der Wagen noch
in voller Wucht über den Bürgersteig vor der Wirt
schaft B. bis in die Tür sauste und dann umfiel.
Die Insassen des Wagens wurden herausgeschleu
dert, erlitten aber wunderbarer Weise außer
Hautabschürfungen und Verstauchungen keine ernst
lichen Verletzungen. Nur ein Herr wurde am Kopf
und Bein verletzt, so daß er von einem vorbeikom
menden Wagen aufgenommen und zum Arzt ge
fahren werden mußte. Auch der Fahrer des Wa
gens erlitt außer geringen Verstauchungen trotz
des schweren Sturzes keine Verletzungen. Der Wa
gen ging aber völlig in Trümmer. Das Pferd
raute, durch die nachschleppende Schere immer mehr
aufgeregt, durch die Straßen, bis es in der Nähe
seines Stalles aufgefangen werden konnte, es hatte

einige Verletzungen davongetragen. Glücklicher
weise ist auch durch das rasende Tier kein Mensch
auf den belebten Straßen verunglückt.

„Unfall. Am Samstagnachmittag erlitt der im
Armenhaus wohnende G. Weiering beim Hinein
fahren einen Unfall und verletzte sich so schwer, daß
er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.“

„Meisterprüfung. Der Schreinermeister Joh.
Lulweil in Firma Süßels und Cie. bestand dieser
Tage sein Meisterexamen vor der Handwerkskam
mer in Münster und zwar mit dem Prädikat gut.
Vorher hatte er sich an dem unter Leitung des Hrn.
Lehrers Geldhaus im Gesellenhause stattgefundenen
Meisterkursus beteiligt.“

„Ein „Jahrhunderter“ Sonderzug nach Breslau.
Die Eisenbahndirektion Essen teilt mit daß am 7.
August aus Anlaß der Jahrhundertfeier ein Son
derzug 2. und 3. Klasse aus dem Industriegebiet
mit etwa 40 Prozent Fahrpreisermäßigung nach
Breslau führt. Der Fahrplan ist folgender: Dül
feldorf 8.30, ab 8.45 Uhr nachmittags, Duisburg 9.30,
ab 9.45 Uhr nachmittags, Mülheim-Epp. ab 9.40 Uhr
nachm., Essen 10.30, ab 10.45 Uhr nachm., weiter über
Dortmund, Soest, Altenberge, Nordhausen, Sal
zenberg (Brückstraße) von 7.08 bis 7.38 Uhr
vormittags am 8. August, an Breslau 1.18 Uhr am
8. August. Es werden nur Zocharten nach Bres
lau ausgegeben, gültig für die Hinfahrt mit Son
derzug. Die Fahrpreise betragen von Duisburg
2. Kl. 22.10, 3. Kl. 15 M., von Mülheim-Epp. 2.
Kl. 21.00, 3. Kl. 14.00 M., von Essen
weiter 2. Kl. 21.00, 3. Kl. 14.00 M. Mit
der Ausgabe der Karten ist bereits begonnen wor
den, sie schließen am 5. August, nachmittags 7 Uhr.

„Pökalische. Die aus dem Ausland herrüh
renden Pökalische mit lebenden Pflanzen werden
neuerdings in Ägypten einer Nahrung unter
worfen. Da es trotz aller Vorsichtsmahnen vor
kommen kann, daß die Pflanzen durch das Räu
dern absterben, so lehnt die ägyptische Postverwal
tung bis auf weiteres jede Verantwortung hierfür
ab und übernimmt von jetzt ab Pökalische mit le
benden Pflanzen nur auf Gefahr des Abnehmers
für den Fall der Beschädigung durch das Räuern.“

„h Rhebe, 3. August. In der Nacht von Freitag
auf Samstag fand hier bei dem Schneidermeister
Benning ein vermögner Einbruchdiebstahl statt.
Während der Meister noch mit seinen Gesellen in
der Werkstatt, welche hinter dem Hause sich be
findet, arbeitete, drangen die Diebe, welche mit der
Vertilgung zum vertraut gewesen scheinen, in das
vordere Wohnhaus ein und nahmen aus einem
Zimmer des ersten Stockwerkes zwei Anzüge und
einen Heberzieher mit. Auch ein Fahrrad hielten
sie mitgehen. Samstag morgen holte Gendarm
Reimer von hier, den Polizeihund in Vorfen her
bei, welcher ebenfalls Eigentum des Anwesenden
und bei dem Gendarmereiwachmeister Vier in Vorfen
stationiert ist. Man hegte Verdacht auf zwei ent
sprungene Fürtorgsgehirne da im Garten des
Herrn Benning eine Anstaltskappe gefunden wurde.
Der Hund nahm die Spur auf und verfolgte
sie durch Rhebe und dann bis nach Rhebebrügge,
wo man die Foppe des zweiten Täters fand. Hier
verlor sich die Spur.“

„Neben, 3. August. Auf dem Ader eines Land
wirts in der Umgegend wurden die zusammen
gehenden Roggenäcker und ein großer Heuhaufen
durch eine Windstöße zerstört und weit durch den
Wind fortgetragen.“

„Dingen, 2. Aug. Der Beigeordnete Bernh.
Sach zu Dingen ist zum Standesbeamten, der Ge
meindevorsteher Franz Hoffmann zu Dingen zum
ersten Stellvertreter und der Verwaltungsgehilfe
Karl Feldmann, Ebendeseit, zum zweiten Stell
vertreter des Standesbeamten für den Standes
amtsbezirk Dingen bestellt worden.“

Neuere Nachrichten.

„Ministerkrisis in...“

* Haag, 2. Aug. Die Königin empfing in dem
Schloße der Königin-Mutter den Staatsrat Cort
van der Linden und beauftragte ihn mit der Bil
dung eines außerparlamentarischen Kabinetts.
Cort van der Linden erteilte ihm die Befehle, um sei
nen Entschluß zu fassen.

„Durch Unvorsichtigkeit deutscher Matrosen geistert.“

* Bergen, 2. Aug. Das deutsche Touristenschiff
Großer Kurfürst ankerte bei Gudvangen. Einige
Mann der Besatzung, die Landurlaub erhielten,
machten eine Partie in ein Feld und sollen bei
dieser Gelegenheit Steine haben herabrollen lassen.
Durch einen Stein wurde ein im Feuer arbeitendes
Mädchen erschlagen. Die deutschen wurden arre
tiert, gegen Abend jedoch wegen mangelnder Be
weise freigelassen, auf Befehl des Amtmannes aber
heute nacht vor der Abfahrt des Schiffes wieder
verhaftet.

„Der Krieg auf dem Balkan.“

* Bukarest, 2. Aug. Heute vormittag fand eine
vertrauliche Besprechung der militärischen Sachver
ständigen der Rumänen und Bulgaren über die
Grenzlinie statt. Die Besprechung verlief ergeb
nislos. Eine neue Besprechung findet heute abend
nach der Balkankonferenz statt. Die bulgarischen
Bevollmächtigten konferierten heute vormittag mit
den anderen Kriegsführenden über die bulgarischen
Gegenvorschläge.

* Sofia, 2. Aug. In der gestrigen Sobranje
sitzung verlangte die Regierung die Gewährung ei
ner Anleihe von 50 Millionen Franken. Der Mi
nisterpräsident bemerkte, daß, trotzdem man in Bu

carest vor dem Frieden stünde, Bulgarien doch ge
nen jede Möglichkeit eröffnet sein müsse. Eine Ent
scheidung über den Regierungsantrag wurde noch
nicht gefällt.

„Das Befinden des Papstes.“

* Wien, 2. Aug. Ueber das Befinden des Pa
pstes erfährt die Reichspost, daß die Nachrichten von
dem Erkranken des Papstes stark übertrieben sind.
Einem seiner Medaillone wurde folgendes mitge
teilt: Der heilige Vater laboriert seit langer Zeit
an Arterio Sclerosis; schon in Venedig hatte der
Papst darunter zu leiden. Die Nachricht von der
Erkrankung des heiligen Vaters, ist in der Form,
wie gemeldet wurde, stark übertrieben. Gerade ge
nau sind hierher vatikanische Berichte gelangt,
welche keine Erwähnung von einem schlimmen Ge
sundheitszustand des Papstes tun. Der beste Be
weis, daß der Gesundheitszustand des Papstes zu
seiner Beurlaubung Anlaß gibt, ist die Tatsache,
daß wir bis zur Stunde noch keine Telegramme
aus dem Vatikan erhalten haben, was gewiß der
Fall wäre, wenn die Krankheit beunruhigend
wäre.

„Großes Bergwerksunglück.“

* Pottsville (Pennsylvania), 2. Aug. Auf einer
Kohlenzeche ereignete sich eine Explosion, wobei 50
Bergleute ums Leben kamen.

„Die Revolution in Venezuela.“

* Caracas, 2. Aug. Gerüchten zufolge wurden
die Regierungsbeamten in Coro von den Anhäng
ern Cárteros überrumpelt und getötet oder festge
nommen. In einer Bekanntmachung, datiert vom
27. Juli, erklärt Castro, der Krieg sei unvermeidlich

„Neueste Nachrichten und
Drahtberichte.“

„Bootsunglück.“

* Altona, 2. Aug. (Telegr.) Gestern abend
fontierte auf der Elbe ein mit drei Personen be
lastetes Boot. Ein junger Mann und ein unbekann
ter Mann ertranken. Die Leichen sind noch nicht
gefunden worden.

„Die Revolution in Venezuela.“

* New York, 2. Aug. (Telegr.) Nach einem Te
legramm aus Willemstad hat sich Präsident Gomez
entschlossen, selbst Truppen gegen Castro zu führen.
Der Präsident begab sich von Caracas aus nach
Puerto Cabello, von wo er sich auf einem Kriegs
schiff nach Coro begibt.

„Die Lage in Mexiko.“

* Mexiko, 2. Aug. (Telegr.) Der Minister des
Innern veröffentlichte im Namen Huertas folgen
de Erklärung, in welcher er sagt, die Einmischung
Fremder oder Einheimischer bei der Patifizierung
des Landes würde von Huerta nicht gebilligt, der
auf die Aufgabe, die er beim Regierungsantritt v.
der Nation übernommen habe, nicht verzichte, und
den Frieden, der Fortschritt mache und sich der
Erfüllung nähere, wiederherstellen wolle

„Der neue Balkankrieg.“

* Budapest, 2. Aug. (Telegr.) Der Vester
Lloyd meldet bezüglich der griechischen Forderungen,
daß es ausgeschlossen sei, daß so weitreichende
Aspirationen verwirklicht würden. Desterreich und
Rusland seien der Auffassung, daß Bulgarien nicht
erdrückt werden dürfe. Das Blatt fügt hinzu:
Trotz der Gleichartigkeit der Auffassung bestehen
keine korrekten Vereinbarungen zwischen Rusland
und Desterreich bezüglich Bulgariens; auch ist von
Desterreich keine Initiative dazu ausgegangen.
Das ändert nichts an der Tatsache daß man in Wien
und Petersburg über die Notwendigkeit, Bulgarien
von zu großer Schwächung zu bewahren, indenti
scher Ansicht sei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. B.
B. B. 11; für das Feuilleton: J. B. 11; für den
Reklamen- und Anzeigenteil: J. B. 11.
Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming,
Sämtlich in Bocholt.

Das beste Küchenhilfsmittel

Man verlange ausdrücklich **MAGGI** Würze und achte auf die Schokolade.

ist und bleibt **MAGGI** Würze

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebig
keit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester
Besug in großen plombierten Flaschen.

MAGGI gute sparsame Küche

Arbeitsmarkt

Arbeitsnachweis

der Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
2 Weber mit Familie — nach
außen;
8 Weber und 2 Bader,
1 Schlichter — nach außen;
Es suchen Stelle:
1 Schmiedegeselle — auch
Werkstatthalter;
1 Schlosser, Feiler oder dergl.
Bocholt, 31. Juli 1913.
Der Bürgermeister.

Der
kath. Mädchenschutz-Verein
Bocholt
sucht für sofort oder später in
Küche und Hausarbeit erfahrene

Dienstmädchen.
Wünsche:
Freitag vormittag 1/9—10 Uhr
im Hofsp. Ostermarkt.

Für in Manufaktur- und
Konfektions-Geschäft suche zum
sofortigen Eintritt eine durch-
aus tüchtige Kth.

Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
und Zeugnisse abgeben
S. D. Schödel, Bochen.

Modes.
Suche als 2. Arbeiterin zur
kommoden Saison-Stellung.
Offerten unter E. F. 3124
an die Exped. d. Bl.

Ein kräftiges, propertes
Mädchen
von 15—18 Jahren auf sofort
für Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein jüngeres
Mädchen
für ganze Tage gesucht, welches
zu Hause schlafen kann.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein propertes
Mädchen
für halbe Tage per sofort event.
zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Suchen Sie

Ich empfehle mich den
Herren Gewerbetreibenden
zur Führung der Bücher,
der Korrespondenz, des
Mahns u. Klagewesens
sowie zur Beratung
in allen kaufmännischen
Fragen.
Rudolf Sommer,
Ostmaier 21.

Verh. Mann
mit sämtlichen Weber- und
Lagerarbeiten vertraut sucht
Stellung.
Offerten unter M. G. 50 an
die Exped. d. Bl.

Bauschreiner
gesucht.
Joseph Knuffmann,
Mech. Schreiner.

Suche zum 1. Mai 1914
Stellung als
Pferde- u. Ackerknecht.
Offerten unter A. B. 500
an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
sucht zum 1. Okt. event. früher
Stellung auf dem Kontor einer
Fabrik. Es wird mehr Wert
auf weitere Ausbildung als auf
Gehalt gelegt. Offerten unter
D. P. 201 an die Exped. d. Bl.

Mecher-Geselle
und Bedienung gesucht.
Jos. Lücke, Stadthof 1. W.

**Kräftiger, solider
Arbeiter**
gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche für sofort zum Wägen-
ausstragen und für leichte Haus-
arbeit einen aus der Schule
entlassenen
Knaben.
Wilh. von Oopen.

Suche zum 15. August d. J.
gegen hohen Lohn, einen sol-
den, zuverlässigen
jugen Mann
der mit Pferden umzugehen ver-
steht, für Frachtfuhrwerk.
Schriftl. Offerten richte man
sofort an
H. Schöckenschneider,
Buer i. B. Hugo.

Antiker
für unser Geschäfts- und
Wein-Handwerk zu zwei
Pferden per sofort gesucht.
Solche, die bei der Kanalar-
lei geübt haben, erhalten
den Vorzug. Ausf.
Off. mit Bild u. Gehalts-
ansprüchen abgeben
Gerjon & Co.,
Ruhort.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Landarbeiter.
Frauen, Mädchen, Burschen
für Landarbeiten gesucht. Nä-
heres über Lohn, Reisefahrt usw. durch
Wwe. Marie Behrens,
Hannover,
Große-Bachstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellensuch-
mitteln nur für das Land.
**Zigarrenfabrik sucht
Agenten.**
J. Stroof, Aachen.

Suchen Sie

eine Stelle, oder haben Sie eine
Stelle zu belegen, ein Grundstück,
Waren aller Art etc. zu verkaufen,
oder sonstige Angelegenheiten
zu veröffentlichen,
so werden Sie finden,
daß eine diesbezügliche Anzeige
im **Bocholter Volksblatt** mit
Nebenausgabe **Rheider Volks-**
zeitung und **Portener Volks-**
blatt vom besten Erfolge be-
gleitet ist. Die einpaltige Zeile
wird von nun an mit nur 10 Pf.
berechnet; bei größeren Aufträgen
gewähren wir außerdem ent-
sprechenden Rabatt.

Bocholter Volksblatt
Rheider Volkszeitung und
Portener Volksblatt.

Aufforderung.
Alle, die dem im hiesigen
St. Agnes-Hospital verstorbenen
Bauhilf **Johann Schlicht**
etwas schulden oder eine For-
derung gegen ihn haben, fordern
ich auf, bei mir binnen 1 Woche
solches anzumelden.
Wesel, den 31. Juli 1913.
Der Testamentsvollstrecker:
Dr. Tenbelen.
Rechtsanwalt und Notar.

Oberwohnung
von 7 Räumen nebst Keller und
Waschküche zum 1. Oktober zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein
Oberwohnung
sofort oder später zu vermieten
Hermann Querbach,
Neutor.

**Einige Kinder- und
Sportwagen**
— ein- und zweifach —
— große sportlich ab-
— gerüstet ab.
Bernh. Schulz, Bocholt,
Nordwall 12,
Fahrrad- und Nähmaschinen
Handlung.
Telephon 168.

Heinrich Storm,
Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telephon 183,
empfiehlt seine
Hauderei
zur gef. Benutzung bei Hoch-
zeiten, Kindtaufen, Geschäfts-
und Vergnügungstouren usw.
Stellung sämtlicher Wagen
ein- und zweifach.

**Ueberraschend
gross**
ist der Eierertrag, wenn
Küken mit
Spratt's Kückenfutter
aufgezogen werden.
Billigst zu haben bei:
Drogerie Fischer, Inh. Hans
Dringenberg am Markt.
Telephon 393.

**Ca. 12 Zentner
Potkuser
Saatroggen**
zu verkaufen.
Jon. Wissing.

10- bis 15000 M.
für 1. Hypothek auszuliehen.
Anfragen unter H. M. 9 an
die Exped. des Bocholter Volksbl.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 26.
Juli 1913 ist der Former Josef Pennekamp zu Bocholt,
Schönebergstraße, wegen Trunkucht entmündigt.
Königliches Amtsgericht in Bocholt.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. A. Nr. 153 wurde heute
bei der Firma Hermann Pottmeyer in Bocholt
folgendes eingetragen:
Dem Kaufmann Carl Dübbling in Bocholt ist
Prokura erteilt.
Bocholt, den 31. Juli 1913.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 5. August d. Js. vormittags 7 1/2 Uhr
beginnend, wird die Schau über die Wa von der Rheidebrücker
Grenze bis Krefeld abgehalten.
Die Schau über die übrigen Wasserläufe im Amtsbezirk
Rheide findet in folgenden Terminen statt.
Für **Rheide-Alt-Rheide** am Samstag, den 16. Aug. 1913.
a) über den Rheidebach vormittags 7 1/2 Uhr,
b) Koppelsbach 9 1/2 Uhr.
Für **Crommert am Montag**, den 18. August 1913.
a) über den Rimping Bach vormittags 7 1/2 Uhr,
b) Vennegraben 9 1/2 Uhr.
Für **Wardingholt** am Dienstag, den 19. Aug. 1913.
a) über den Wardingholter Bach vormittags 7 1/2 Uhr,
b) Ketteler Bach 9 1/2 Uhr.
Die Räumungsarbeiten müssen bis zum Schlußtermin voll-
ständig ausgeführt, und muß jeder Räumungspflichtige im Schau-
termin persönlich anwesend oder durch einen Bevollmächtigten
vertreten sein.
Die Räumung umfaßt insbesondere die Entfernung aller den
Wasserlauf hemmenden Gegenstände, als Wasserpflanzen, Wur-
zeln, in das Flußbett gefallenes Holz, Steine, Erde usw. Die
ausgeworfenen Gegenstände dürfen am Uferende nicht liegen
bleiben, sondern sind sofort nach der Räumung zu entfernen.
Gegen diejenigen, die den Bestimmungen der Vorflut-Polizei-
Verordnung nicht pünktlich nachkommen, wird eine Geldstrafe bis
zu 30 M. festgesetzt und außerdem die Räumung auf deren
Kosten vorgenommen.
Rheide, den 17. Juli 1913.
Der Amtmann: **Vrede.**

Bekanntmachung.

**Berein der verei. Kaufleute, Handwerker und
Gewerbetreibenden des Mittelrheides e. B.**
Am Dienstag, den 5. d. Mts., abends 9 Uhr
findet im Vereinslokale **Bürgerhaus** unsere
Monats-Versammlung
statt.
Um pünktliches und allseitiges Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder wird gebeten.
Der Vorstand.

PORTEMONNAIES

AUS EINEM STÜCK LEDER
GEARBEITET EMPFIEHLT
J. & A. TEMMING.

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Chem. Reinigen heller Kleidung

(Damenkleider: Anzüge: Westen)
**heller Schuhe, Hüte,
Handschuhe, Schirme**
rasch in feinsten Arbeit
bei
J. Ingenschay
Bocholt, Telephon 347.
**Wäscherei u. Plätterei feiner
Batistkleider „auf neu“.**

Schluss

der Erneuerung zur II. Klasse
am Montag, den 4. August, abends 6 Uhr.
Insert. Kgl. Lotterie-Gesellschaft, Oberstr. 69.

Preuss. höhere Fachschule für Textil-Industrie

M.-GLADBACH.
Spezialschule für die Baumwoll- und
Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei,
Weberei, Färberei und Appretur.
Beginn der Kurse: Anfang April und Mitte September.
Programm und Auskunft kostenlos durch
Direktor Professor Brenner.

Vogelfutter

kauft jeder Vogelbesitzer am besten
in der **DROGERIE BRUNS.** Der
heilsame Gesang u. das muntere Wesen
der Tiere werden dies bestätigen.

Kalender für das Jahr 1914.

Christlicher Familien-Kalender . . . 50 Pf.
Einsiedler-Kalender . . . 40 Pf.
Maria-Hilf-Kalender . . . 50 Pf.
Marien-Kalender (Benzigers) . . . 50 Pf.
Paps-Kalender . . . 50 Pf.
Der Klepenkerl-Kalender . . . 50 Pf.

J. & A. Temming

Weck-Uhren

mit unverwundlichem Werk, auch mit
Lautsprecher
von M. 2,50 an,
moderne
Zimmer- u. Küchen-Uhren
in jeder Preislage
empfiehlt
**H. Bauhals, Uhren und
Ravardt-Kirchstr.-Ecke**

Photographien

vom verstorbenen hochw. Herrn Pfarrer Rohmann,
sowie von den
Beerdigungsfelderlichkeiten
sind
Bilder und Postkarten
zu haben.
Photograph. Atelier Bigge,
Nordstr. 3, Fernruf 274.

Cognacs

Goupi, Léoni fils & Co.
Salntes bei Cognac
In Originalflaschen
empfehlen in allen Preislagen
zu Katalogpreisen.
Alleinige Niederlage
in Bocholt:
Gebr. Stölnner
Drogen, Chemikalien, Farben,
Kolonialw. und Verbandstoffe,
Kirchstr. 3.

Postkarten- Albums

von 0,65, 0,90, 1,20, 1,50 M.
und höher empfehle
J. & A. Temming,
Nordstraße 27.

Ladenlokal

(Leit. Friseur- und Rasier-Salon)
nebst **Wohnung** ist zum
1. Oktober zu vermieten bei
J. Sternberg,
Ravardtstr. 21.

Hautjucken

Durch ein halbes Stck **Juck-
Pommes-Medizin** habe
ich das Uebel völlig beseitigt.
S. G. Polig.-Berg, a. St. 60 Pf.
(10%ig) und 1,60 M. (85%ig,
für die Form). Dazu **Juck-
Pommes** (a. 60 und 75 Pfennig).
Bei **Peter Rolf, Nordstr. 4.**

Die beste Nähmaschine

ist also
Gritzner-Nähmaschine.
Vertreter: **J. G. Hams, Rhode.**
Maschinen auf Teilzahlung ohne Preisserhöhung.

Gold u. Silber

wird angeliefert.
**J. G. Hams,
Rhede.**



Wit. 180

Auf n

Die Tage der Gen

an. Die Bürger der

getreten, um die Ausf

halten, und zwar nac

ten Demet und Mds.

Nordlichte; der vorüb

Simmerleute hat kein

Die Ehrentribüne un

der Festzug vorüberzie

ten erhalten, die best

landt, die Führer, d

wünscht wird, gelang

sendung. Die händig

Titel, Stand oder Wö

oder in den Verzeichni

sind inständig geben,

kommission davon Mit

hat die Kommission m

Reinigung der Riste v

doch noch immer Wä